

AUSSTELLUNG

Konstruktiv | Liechtenstein verleiht alpenweiten Architekturpreis

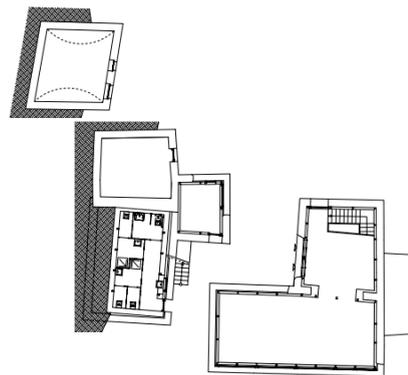
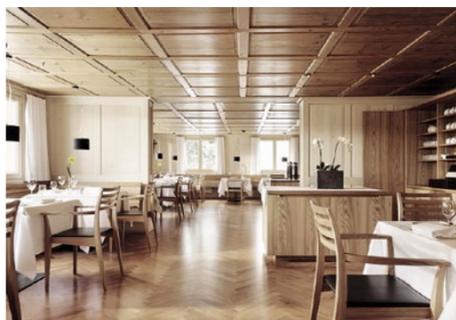
Architektur ist das Ganze – daran erinnerte Köbi Gantenbein, Herausgeber von „Hochparterre“ und Juryvorsitzender des „Konstruktiv – Liechtenstein-Preis für nachhaltiges Bauen und Sanieren in den Alpen“ anlässlich der Ausstellung der Ergebnisse im Liechtensteinischen Landesmuseum.

Was „Architektur ist das Ganze“ in seiner ganzen Konsequenz bedeutet, wurde bei der Veranstaltung deutlich: Dank und Gruß von der Außenministerin, ein Fachbeitrag der örtlichen Universität, eine Skizze des internationalen politischen Netzwerks des Mitveranstalters CIPRA, Fernsehen, internationale Presse etc. Bauen von hoher Qualität trifft auf das Interesse der politischen Akteure, die Politik weiß um dieses Zukunftsthema und die zunehmende Aufmerksamkeit eines wachsenden Publikums. Der von der Regierung des Fürstentums Liechtenstein ausgelobte und mit 50.000 Euro dotierte Architekturpreis ist ein weiteres Indiz für diese Entwicklung, die seit einigen Jahren im Alpenraum zu verzeichnen ist.

Wie Gantenbeins Motto für die eigentlichen Objekte zu verstehen ist, wird mit dem Stichwort „nachhaltig“ benannt: Ausdrücklich ist es in der Auslobung des Preises in vielerlei Hinsicht ausgelegt, in kultureller, ökologischer, sozialer, ökonomischer – in dieser Reihenfolge. Entsprechend vielfältig sind die ausgezeichneten Bauten; Preise gingen an: den Neubau des Gemeindehauses in Raggal, der dieser alten Vorarlberger Berggemeinde eine neue Mitte gibt; den Umbau des Gasthauses Krone in Hittisau im Brengener Wald, der historischen Bestand mit modernen Standards der Gastronomie verbindet; den Neubau einer Wohnanlage in Teufen, der die Appenzeller Haustypologie nicht zuletzt durch technische Innovationen bereichert. Und setzt sich fort mit den Auszeichnungen: ein Begegnungszentrum in den Piemonteser Alpen, das verfallene Ställe wiederbelebt; eine Fabrikanlage im Illtal, wo ein Global-Player regionale Kreisläufe nutzt, und eine Wohnanlage in Salzburg, die belegt, wie sich soziales Engagement mit energetischer Verantwortung vertragen kann.

Die Identität der jeweiligen Orte im vielfältigen, oft extrem exponierten alpinen Raum steht im Zentrum auch der weiteren 25 im Landesmuseum ausgestellten Projekte, die für „Konstruktiv“ eingereicht wurden. Zu wünschen ist, dass in der Fortsetzung des Preises die Dominanz der Regionen Graubünden und Vorarlberg einem breiteren Spektrum Platz macht. *Florian Aicher*

„Konstruktiv“ – Liechtenstein-Preis für nachhaltiges Bauen und Sanieren in den Alpen | Liechtensteinisches Landesmuseum, Städtle 43, 9490 Vaduz | www.landmuseum.li | bis 13. April | Weitere Infos zum Architekturpreis unter www.constructive.li



Von der Regierung des Fürstentums Liechtenstein ausgezeichnet (v.o.n.u.): Das Gemeindehaus in Raggal von Johannes Kaufmann, das von Bernardo Bader umgebaute Gasthaus Krone in Hittisau und das Begegnungszentrum „Paraloup“ in den Piemonteser Alpen, für das Barberis Aldo alte Hütten wiederbelebt hat. Fotos: Adolf Bereuter (oben und mitte); Regis & Partner (unten)

WER WO WAS WANN

1929/2009 | Im Fokus des Internationalen Kongresses für Neues Bauen (CIAM II) 1929 in Frankfurt stand die Wohnung für das Existenzminimum. 80 Jahre später, im Oktober 2010, gingen Architekturhistoriker und Architekten beim Symposium „Neues Wohnen 1929/2009“ den historischen Umständen vom CIAM II als auch der Frage nach, „wie das soziale Wohnen heute formuliert wird“. Nun ist die gleichnamige, 175-seitige Publikation der Redebeiträge des Symposiums im Jovis Verlag (ISBN 978-3-86859-084-5) zum Preis von 29,80 Euro erschienen.

Sommerschule | Mit der internationalen Sommerschule „Energiewandlungen im 21. Jahrhundert“ richtet die Bauhaus Stiftung Dessau dieses Jahr ihren Blick auf die Gesellschaft im „postfossilen Zeitalter“. In Entwurfstudios sollen „Netzgeografien und ihre Auswirkungen auf die europäischen Siedlungsstrukturen“, die der regenerativen Energiegewinnung folgen, erforscht werden. Bis 30. April können sich Studierende und Postgraduierte aus dem Bereich Architektur, Landschafts- und Stadtplanung sowie Geografie und Energietechnik für die Sommerschule, die vom 22. bis 31. Juli in Dessau stattfindet, bewerben. Teilnahmegebühr 250 Euro. ▶ www.bauhaus-dessau.de/energylandscapes

Bauherrenpreis | Bis 30. April können Planer und Auftraggeber Projekte, die vom 1. Januar 2007 bis 31. Mai 2010 in Deutschland realisiert worden sind, für den „Deutschen Bauherrenpreis“ einreichen. In den beiden Kategorien Modernisierung und Wohnungsneubau werden jeweils bis zu zehn Preise vergeben. Die Arbeitsgruppe „Kooperation“, bestehend aus der GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen, dem Bund Deutscher Architekten und dem Deutschen Städtetag, lobt den Preis aus. Die Projekte sind an den BDA in der Köpenicker Straße 48/49, 10179 Berlin, zu senden. ▶ www.bda-bund.de

Nachtrag | Beim Neubau der Aachener-Münchener Versicherung in Aachen (Bauwelt 11.11) wurden die Leistungsphasen 1 und 5 vom Büro Nattler Architekten, Essen, erstellt.

SPINA – Licht, kreativ.

www.ribag-licht.com



RIBAG